

**Schmid, Georg:** *Zwischen Wahn und Sinn. Halten die Weltreligionen, was sie versprechen?* Benzinger / Solothurn-Düsseldorf 1995; 271 S.

Vf., Professor für Religionsgeschichte an der Universität Zürich und Leiter der Evangelischen Orientierungsstelle: Kirche, Sondergruppen, religiöse Bewegungen in der Schweiz, legt mit diesem Buch eine kritische Unterscheidungshilfe vor angesichts der Tatsache, daß viele Religionen weniger dialogfähig als wahn anfällig sind. Kennzeichen religiösen Wahns sind nach ihm die Ersetzung des Dialogs durch den Monolog, der Reflexion durch die Repetition, der Gemeinschaft durch Einheit, des Ichs und der Welt durch Meister und Unmittelbarkeit der »Wahrheit«, Begegnung durch Suggestion und Projektion. Dennoch ist damit nur die eine Hälfte des Buches betont. Es führt zugleich immer wieder in den Quellbereich der Religionen, tut dies mit Texten und Illustrationen. Doch die Entfernung vom Ursprung bedroht im Grunde alle Religionen mit der Gefahr der Wahn anfälligkeit. Die Gefahr, daß sie dann nicht halten, was sie versprechen, ist groß. Insofern ist die Grenze zwischen Wahn und Sinn äußerst schmal. Auf seine Weise ist das Buch ein parteiisches, nicht selten polemisches Buch, das wachrütteln will. Auch wenn es sich auf seine Weise ausweisen kann, ist es doch kein wissenschaftliches Buch im klassischen Sinn. So verzichtet es auf Anmerkungen und Verweise, abgesehen von der Nennung der Fundorte der religiösen Texte. Dennoch hätte das Buch gewonnen, wenn es sich deutlicher der unterstützenden Religionskritik, die ja vorhanden ist, versichert hätte. Das eigene Argument hätte dabei nur gewinnen können.

Bonn

Hans Waldenfels

**Shadid, W.A.R. / van Koningsveld, P.S. (Hg.):** *Political Participation and Identities of Muslims in Non-Muslim States*, Kok Pharos Publicsching House / Kampen 1996; 239 S.

Dieser Sammelband, der die Beiträge einer Tagung der Öffentlichkeit zugänglich macht, hält, was er verspricht. Er behandelt im ersten Teil die Rolle der Organisationen bezüglich der politischen Beteiligung (participation) bezogen auf Westeuropa im allgemeinen sowie auf den Islam in Deutschland, Großbritannien und Italien im besonderen. Im zweiten Teil werden die Haltungen zur politischen Beteiligung zunächst allgemein und dann an Fallbeispielen aus Großbritannien beschrieben. Von ganz besonderem Wert ist dabei die Analyse der gegenwärtigen innerislamischen Diskussion bezüglich des Status der westeuropäischen Länder im islamischen Recht, verbunden mit der Frage, inwieweit es für Menschen aus Ländern mit islamischer Bevölkerungsmehrheit zulässig ist, die Staatsangehörigkeit westeuropäischer Länder zu beantragen und sich dort parteipolitisch innerhalb der bereits bestehenden (d.h. nicht-islamischen) Parteien zu engagieren. Viele islamische Stellungnahmen, die hier zitiert werden, stehen alledem positiv gegenüber und nehmen so vom alten Modell der Dichotomie zwischen dem »Haus des Islam« und dem »Haus des Krieges« bei der Beschreibung der Rechtslage westeuropäischer Länder Abstand (vgl. insbesondere 95ff.). Der dritte Teil befaßt sich schließlich mit Fragen der Identität und Integration und wählt dafür verschiedene Fallbeispiele aus den Niederlanden und Großbritannien. — Wie bei allen Büchern, die bislang unter der Ägide der beiden Herausgeber erschienen sind, handelt es sich auch bei diesem Sammelband um ein wichtiges Buch, das alle die zur Kenntnis nehmen sollten, die sich für die hier angeschnittenen Fragen interessieren.

Hannover

Peter Antes